

## **Johannes Klein**

Bewerbung als Kreisvorsitzender

Liebe Freund\*innen,

hinter uns liegt eine aufwühlende Zeit: Erst die großen Erfolge bei den Kommunalwahlen 2019, bei denen wir unsere Ergebnisse - dank Rückenwind von Fridays for Future - gegenüber 2014 fast verdoppelt haben und bei denen unsere Oberbürgermeisterkandidatin und heutige Bürgermeisterin Barbara mit einem Achtungserfolg von 14,4% bewiesen hat, dass man mit uns Grünen rechnen muss. Dann das gescheiterte Comeback eines ehemaligen Landesvorsitzenden zur Bundestagswahl – gefolgt von Nichtzulassung unserer Liste.

Seitdem haben wir viel Streit ausgetragen – es wurden Bündnisse geschmiedet und Brücken zwischen Menschen gebaut, die lange nicht mehr wirklich miteinander geredet hatten. Doch nach dem ganzen Ärger sind wir mit Verspätung und einigem Durcheinander in den Landtagswahlkampf gestartet und obwohl uns viele Wähler\*innen einen Vertrauensvorschuss gegeben haben und wir im Regionalverband insgesamt ein Ergebnis von 6,6% erzielen konnten, hat es am Ende nicht gereicht.

Vor uns liegt eine aufregende, aber auch eine anstrengende Zeit: Wir brauchen eine neue Art, gemeinsam Politik zu machen. Wir müssen Vertrauen zurückgewinnen bei Wähler\*innen, aber auch bei Verbänden, Initiativen und zivilgesellschaftlichen Bündnissen. Wir müssen sichtbar sein – nicht nur beim Klimaschutz, sondern auch bei sozialen Kämpfen.

Unsere Parteimitglieder bringen unglaublich viel an Erfahrung und Wissen mit – aus Schule, Ausbildung, Studium oder ihrem Beruf. Doch meist sind weder Schule noch das Arbeitsleben basisdemokratisch organisiert – und außerdem treffen unsere Aktiven in der Kommunalpolitik immer wieder auf Themenfelder, die eher neu für sie sind.

Aus meiner Zeit als im Vorstand der Grünen Jugend Saarbrücken, als Landessprecher und vor allem aus meiner Zeit als politischer Geschäftsführer und derzeitiger Sprecher des Campusgrün Bundesverbandes habe ich gelernt, wie wichtig es ist, in einem großen Team zusammenzuarbeiten, in dem das einzelne Mitglied zählt. Auch wir im Kreis Saarbrücken brauchen Strukturen, in denen wir voneinander lernen und gemeinsam stärker werden können.

Eine andere wichtige Rolle der Kreisverbände, die ich bei uns gerne stärken würde, ist die Vernetzung zwischen Kreis und Bund:

Auf der Kreismitgliederversammlung wählen wir unsere Delegierten für die BDK (Bundesdelegiertenkonferenz) – ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir unsere Delegierten besser mit unseren Basismitgliedern vernetzen. Dass wir uns gemeinsam auf die BDK vorbereiten. Dass wir wichtige Anliegen aus der kommunalen Ebene besser an den Bund weitergeben und dass wir die Beschlüsse und Debatten der Bundesebene wiederum an unsere Basismitglieder tragen. Wenn

wir erfolgreich sein wollen, dann brauchen wir eine gute Zusammenarbeit mit allen anderen Ebenen der Partei – um gegenseitiges Verständnis zu schaffen und Vertrauen aufzubauen.

Doch was mir als Kommunalpolitiker auf der kleinsten Ebene – dem Bezirksrat Saarbrücken Mitte und als jemand, der in Riegelsberg aufgewachsen ist, besonders wichtig ist, ist die Stärkung der Ortsverbände.

Klar, Saarbrücken Mitte mit vielen, vielen Mitgliedern muss man vielleicht nicht so sehr unter die Arme greifen, aber die kleinen Ortsverbände brauchen endlich mehr Unterstützung, um wachsen zu können, gut funktionierende Strukturen aufzubauen – aber auch, um zu wissen: Ihr seid nicht allein!

Ich werde mich außerdem dafür einsetzen, dass die vielen Menschen, die immer wieder für eine bessere Welt auf die Straße gehen, sich niemals von uns allein gelassen fühlen.

Gerade als außerparlamentarische Opposition brauchen wir einen besseren Draht zu Gruppen und müssen Berührungspunkte abbauen – egal ob es um Bürgerinitiativen geht, die nicht immer 100% unserer Meinung sind oder um Gewerkschaften, die manchmal Sorgen haben, dass beim Klimaschutz ihre Interessen übergangen werden.

Um nur mal ein paar Beispiele zu nennen: In Riegelsberg tun sich die Bürger\*innen zusammen, um unsere Natur gegen den Flächenfraß zu verteidigen, in Saarbrücken organisieren sich junge Menschen zusammen mit Anwohner\*innen und Gastronomie in der Initiative "Viertel-Retten", um sich für den Erhalt unserer städtischen Kultur und für soziale Wohnungspolitik einzusetzen.

Solche Initiativen müssen unser Antrieb sein. Und wenn es einmal Reibung gibt, weil unsere Kompromisse aus einer Koalition auf wenig Verständnis treffen, dann müssen wir uns nicht nur mehr Zeit nehmen, uns zu erklären, sondern auch bereit sein, unsere Positionen zu überdenken.

Ich will, dass wir Grüne endlich wieder in der Offensive sind und alle wissen: Wir stehen mit euch für ein gutes Leben für alle ohne Diskriminierung ein, wir stehen ein für einen sozial-ökologischen Wandel und wir stehen für das Recht auf Asyl, egal, ob jemand ukrainisch oder kurdisch ist. Oder ganz einfach gesagt: wir stehen ein für eine Politik, die wirklich niemanden zurücklässt.

Ich bin Johannes Klein, ich bin 27 Jahre alt und studiere Philosophie. Ich bin seit 2014 bei den Grünen. Bisher war ich vor allem bei der Grünen Jugend und in der Hochschulpolitik aktiv – vor Ort, auf Landes- und zuletzt auf Bundesebene. Ich konnte dabei einige Erfahrungen sammeln, wie man neue Strukturen aufbaut, wie man Mitglieder einbezieht, wie man Veranstaltung organisiert und Bildungsangebote schafft, wie man Anträge verfasst und Öffentlichkeitsarbeit betreibt, vor allem aber auch, wie man nach Streit und Machtkämpfen wieder zusammen nach vorne schaut.

Ich würde mich sehr über eure Unterstützung freuen!

Jo

